

Der vollständige Vortrag kann erworben werden (siehe Seite 2.)

Mag. Birgit Ellmauthaler

Mag. Dr. Volkmar Ellmauthaler

Methodische Ansätze

Legasthenie ist unter Erwachsenen kein unbekanntes Phänomen. Schätzungen der UNESCO zufolge gibt es in Österreich ca. 300.000 Betroffene, die häufig unter dem Begriff „funktionale Analphabeten“ subsumiert werden. Sie haben Schwierigkeiten, im Alltag schriftsprachlich effektiv zu handeln.

Im praktischen Umgang findet man bei dieser Personengruppe voll bestätigt und ausgeprägt, woran man im Umgang mit legasthenen Kindern auch zunehmend präventiv arbeitet: die Folgen von Legasthenie betreffen die gesamte Persönlichkeit und Entwicklung des Klienten. Daher ist es wichtig, seine individuelle Er- und Lebenswelt von Anfang an aufzugreifen und den Lernprozess mit dem Klienten gemeinsam zu entwickeln.

Für das Training mit Erwachsenen steht sehr wenig Material zur Verfügung. Ein Trainer ist deshalb auf individuelle Komposition angewiesen – je nach den Bedürfnissen, Zielen und dem Ausbildungsniveau der Klienten. Im Bereich der kognitiv-verbale Trainings werden einige Techniken vorgestellt und die praktische Arbeit, wie sie sich bei Erwachsenen darstellt, mit Video-Dokumenten belegt.

Folgende Strategien können dabei deutlich verbessert werden:

- direkte Symbol-, (Zahlen-) und Worterkennung,
- Erkennung und Mobilisierung im Gebrauch von bedeutungstragenden Elementen und Elementen mit grammatischen Funktionen
- Sinnentnahme
- Merkfähigkeit
- Umgang mit komplexen Texten bzw. Operationen.

Trainingsmaterial wird für Erwachsene adaptiert.

Das erweiterte Setting

Manche Trainings scheitern deshalb, weil einem Umstand nicht Rechnung getragen werden kann: dem möglichen Vorliegen von Symptomen, die wir zunächst nicht kennen, die aber entscheidende Bedeutung erlangen können. Manche betreffen den Klienten direkt, andere wirken durch sein soziales System (Angehörige, Freunde, Beruf).

In solchen Fällen ist es – auch für das Gelingen des Trainings selbst – wertvoll, in die effektive Behandlung einer Legasthenie oder Dyskalkulie den Aspekt der offenen oder verdeckten Dynamik der Angehörigen-Gruppe einzubeziehen.

Alle Bezugspersonen bilden ein System. Nicht das „Präsentiersymptom“, weshalb ein Klient zum Training kommt, sondern dahinter verborgene Angst-bindende Strategien können gegen früh verdrängte, also unbewusste, Konflikte eine stabilisierende Bedeutung erlangt haben. In Unkenntnis einer solchen Möglichkeit kann just der nahende sachliche Erfolg eines Trainings eine solche Balance ungewollt gefährden.

Das erweiterte Setting berücksichtigt die tiefenpsychologischen und gruppensystemischen Aspekte im Hinblick auf eine Symptombildung und versucht eine Konfliktbereinigung bzw. -lösung.

Als Methoden empfehlen sich:

- Rangdynamik
- psychoanalytische Beziehungsspiegelung.

Die Anamnese sondiert, ob eine solche Problematik vorliegt, die Arbeit mit Angehörigen dient der Integration diverser Veränderungen.

Das erweiterte Setting ist auch für die Arbeit mit Kindern zu empfehlen, wobei sich diese Arbeit in einigen Punkten von der mit Erwachsenen unterscheidet. — Voraussetzung für kompetentes Handeln ist eine gezielte Aus- bzw. Fortbildung.

Guten Tag,

Dear Madam, Sir,

schön, dass Sie sich für diesen Artikel interessieren; er kann für eine geringe Gebühr bestellt werden:

We appreciate your being interested in this essay which can be ordered for little money.

1

Legasthenie bei Erwachsenen. – Vortrag 56 S.
mit graph. Darst. und Literaturangaben € 11,00

2



Bitte hier einzahlen:

BIC/SWIFT: VBOEATWW (other than EU)
IBAN: **AT44 4300 0328 6193 0017**

Payable here:

Ihren Wunsch erfüllt prompt, diskret
ab dem Tag der Valutierung.

edition 

will serve you promptly with discretion
by the date of valuation.

Weitere Publikationen finden Sie hier:

Publikationen

Further publications can be found here:

Für jede *andere Nutzung* gilt das Urheberrechtsgesetz
(UrhG) sowie unsere AGB.

For any *professional purpose*, see conditions
(GTU, UrhG).